**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 22

**Artikel:** Zur Steuer der Wahrheit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-576817

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterschrift, das alles ift so verworren, daß man wirklich fehr aufmerksam lesen muß, wenn man sich klar werden will, zu was sich der Unterzeichnete verpflichtet hat. Auf der Rudfeite des Bestellzeddels sind dann richtig die ungeheuer hohen Preise gedruckt, auf die man wohlweislich nicht aufmerksam macht.

So bekam dann der eine anstatt für Fr. 100 für Fr. 600 und der Andere anstatt für Fr. 50 für 300

Fr. Feilen.

Der Schreinermeister von Lausanne mit Fr. 600 belastet, bezahlte, der Zimmermeister vom Kanton Aargau, mit einer Faktura von Fr. 300 beglückt, protestierte und nach langem hin= und herschreiben nahm das "Comptoir Industriel von Genf" die Ware kostenlos

Wahrscheinlich hatten die Herren herausgefunden, daß die Preise felbst nicht unterschrieben feien und da sie so hoch angesetzt waren, daß man füglich von Schwindel reden kann, so zogen sie vor, die Ware zu= rückzunehmen.

Wenn doch einmal die Handwerker sich merken wollten:

daß man nichts unterschreiben foll, bevor man es ge=

lesen hat, und zwar gründlich;

- daß man doppelt mißtrauisch sein foll, wenn für ein laufendes kleines Geschäft eine Unterschrift verlangt wird, wie wenn es fich um einen Sausverkauf handeln würde;
- 3. daß nur Schwindler glauben machen wollen, fie geben die Fünffrankenftucke ju Fr. 4.50, das tun fie nämlich gerne, aber nue für folche, die außer Kurs find;
- daß es genug ehrliche bekannte Eisenwarenhändler gibt, die nicht für ein paar Franken gleich eine Unterschrift verlangen, Leute, die des Bertrauens wert find, die man jederzeit zur Rede ftellen fann und die auch gerne Rede fteben;

daß diese Kaufleute gewöhnlich zu vernünftigen Tagespreisen verkaufen und es nicht nötig haben, einen Runden übers Ohr zu hauen, wodurch man beim gleichen Runden ber Schundware und Preise megen ein zweites Mal nicht mehr vorzusprechen magt;

5. das einfachfte Mittel, foldem Schwindel zu entgeben, ift folgendes: Sowie ein fremder Feilenritter fur eine fleine Beftellung die Unterschrift verlangt, nehme man benfelben bei ber Sand und führe ihn jum Saufe heraus mit ber freundlichen Empfehlung, ja nie mehr wieder zu fommen. L. H. L

# Zur Steuer der Wahrheit.

Wir brachten letthin einen Artifel über Rurgschluß. Unter anderem ift in dem Artikel auch auf die Breußifche Statistit vom Jahre 1909 hingewiesen und ift die Bahl der Brande, die auf die Glettrigitat, auf Gas und Betroleum entfallen, namhaft gemacht. Auf den ersten Blick erscheint es, als ob die Elektrizität in Bezug auf Brandunfälle besonders günftig dasteht. Die Zahlen erhalten jedoch ihre richtige Beleuchtung, wenn man bei deren Beurteilung die Verbreitung der beiden Energie= arten, Gas und Elektrizität, mit berücksichtigt. Tatfächlich bestehen etwa 10mal soviel Gasanschlüsse wie Elektrizitätsanschlüsse, sodaß infolgedessen relativ die Brandunfälle für Gas, trop der höheren absoluten Bahl geringer find, als die Gleftrigitätsunfälle.

Besonders genaue Aufzeichnungen sind darüber für das Jahr 1910 vom statistischen Umt der Stadt Sanno= ver gemacht. Dort war die Zahl der Wohnungen, die elektrisches Licht benutten, 3394, die der mit Gaslicht versehenen 22,480. Ein anderes Beispiel: Die Berliner Elektrizitätswerke hatten im April 1912 36,287 Ab= nehmer, demgegenüber die Berliner Gaswerte am 31. Marz 1912 387,160 Gasmeffer im Betriebe. Vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 find in Berlin allein 60,000 Gasabnehmer neu hinzugetreten. Da die Berliner Elektrizitätswerte im Dezember 1912 40,900 Ab= nehmer hatten, so find also im vergangenen Jahre allein weit mehr Gasabnehmer hinzugetreten, als überhaupt Stromabnehmer der Elektrizitätswerke in Berlin maren. So ungefähr liegen die Berhältniffe allgemein. Da man ihre Verbreitung bei der Bewertung der durch sie ver= urfachten Unglücksfälle in Betracht ziehen muß, wäre es als gleich gefährlich anzusehen, wenn beim Gas ent= sprechend seiner 10mal größeren Verbraucherzahl auch 10mal so viel Unglücksfälle vorgekommen wären, als bei der Elektrizität. Bergleicht man außerdem noch die durch die Brandunfälle verursachten Schadensummen, jo ergibt fich, daß die 295 Gleftrigitäts-Unfalle einen Schaden von 805,662 Mt. verursachten, die 1139 Brandunfälle durch Gas demgegenüber nur 228,345 Mf. Auch aus diesen Zahlen geht wohl hervor, daß es sich bei der Elektrizität stets um größere, umfangreichere Brande, bagegen bei Gas um fleinere Brande gehandelt hat. Betrachtet man also die statistischen Bahlen nicht einseitig, sondern unter Berücksichtigung der maßgebenden Faktoren, fo ergibt sich, daß das Gas in Bezug auf die Brandunfälle gang besonders gunftig dafteht.

# Aus der Praxis. - Für die Praxis.

#### Fragen.

524. Ber liefert in der Schweig Gbenholg und übrige ausländische Bolger? Offerten unter Chiffre M 524 an die Erped. 525. Ber hatte einen altern, noch gut erhaltenen Delfpar-Apparat zu verfaufen? Offerten mit Breisangabe an Karl Baldis, hammerwert, Alltdorf (Uri).

526. Wer liefert für eine größere Arbeit Steinholgunter-lagen und fomplette Steinholzböden unter Garantie? Offerten

unter Chiffre Z 526 an die Erped

527a. Ber hat eine ftarte Blechabfant-Mafchine fur 2 mm Schwarzblech abzugeben? b. Wer hat eine tadellofe Gifenfras-

maschine abzugeben?
528. Ber liesert Buchenlangriemen, I. Klasse, bei Abnahme von 400 m²? Nur Offerten mit Preisangabe werden berücksichtigt und find unter Chiffre K 528 an die Exped. einzusenden.

529. Ber liefert aufgeschnittene Schubladenfeiten u. Rücken in Ia Buchenholz, event. gedämpft, nicht fledig und unverleimt, event. ungehobelt

200 Stilet 48 cm lang, 20,5 cm breit, 13 mm biet 150 " 48 " " 13,5 " " 13 " " 50 " 87 " " 16,5 " " 13 " " 13 " "

Offerten geft. zu richten an C. Goldinger, Mobelichreinerei, Ermatingen.

– **530.** Wer liefert Blechstreifen (galvan und gewöhnliche), 28—33 cm lang, 9 cm breit und <sup>5</sup>/10 mm dick, bei Ubnahme von 10—15,000 Stück? Offerten an F. Frei, mech. Schreinerei,

Steffisburg b. Thun.
531. Ich hatte die Maffenf.brifation eines Möbelartifels ju vergeben. Belche mech. Schreinerei befaßt fich mit folchen Arbeiten? Abreffen unter Bostfach 10968 Winterthur.

532. Wer hatte eine gebrauchte, tomb. Hobelmaschine, 50 bis 60 cm breit, abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 532 an die Erped.

533. Ber hatte einen gebrauchten, gut erhaltenen Ginfat: gatter (nur Ginfat mit Bubehör) billigft abzugeben? Offerten an Bebr. Gberhard, Sagerei, Dietfurt.

534. Ber hatte altere, gußeiferne Röhren, 18 cm Durche meffer, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre M 534 an die Expedition.

Expedition. 535. Wer hätte einen gebrauchten, aber gut erhaltenen Elektromotor, Drehstrom (Preiphasen), 8—10 PS, billig abzusgeben? Gest. Offerten unter Chiffre J 535 an die Exped. 536. Wer hätte 1 Stück I Differdinger, P 26, 8—8,40 m lang, 3 Stück I-Balken, P 30, 8—8,40 m lang, wenn auch gebraucht, abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an J. Schenk Bedrunner, Baus und Zementgeschäft, Sulgen (Thurgau). 537. Welches Geschäft erstellt als Spezialität Kirchenbeizungen? Welches System wäre für eine Landkirche am vors